

Aktuelles / Neueste Meldungen

Nepal 2016-17; Teil zwei (ab Weihnachten)

27.12.2016: Inzwischen habe ich sooo viele Weihnachts-Emails bekommen! Ich bedanke mich hiermit bei allen!!!

Am 24.12. gingen wir zu siebt schick Abendessen: Drei Schüler, ein Student, zwei Sozialarbeiter und ich genossen eine Vorspeise aus Kartoffeln und Zwiebeln, Fleischbällchen; dann Huhn mit Chilli und den üblichen Reis mit Beilagen.

Zwei Tage vor Weihnachten hängten wir ein großes Plakat an die Tür: Dass es ab dem 1. Magh (nepalischer Monat, der in knapp drei Wochen beginnt) Gutscheine fürs Mittagessen nur noch gegen Vorzeigen des Ausweises geben wird. Seitdem stehen die vielen neuen Besucher vor meinem Schreibtisch Schlange, um sich in der Datenbank erfassen zu lassen. Neben Namen und Geburtstag interessiert uns vor allem die Arbeit der Eltern (arm oder besser gestellt) und eine Telefonnummer: Wenn ein Kind verunglückt und Arzt oder Polizei unseren Verein anrufen, müssen wir die Eltern informieren können. Anschließend werden die Kinder fotografiert; dann müssen sie das, was ich auf Deutsch im Computer erfasste, beim Sozialarbeiter noch einmal auf Nepali zu Papier bringen. Bis gestern habe ich 37 Kinder erfasst. Heute geht's weiter...

1.1.2017: Ich wünsche Euch allen **für 2017 Alles Gute!!!** Möge es friedlicher werden als das vergangene Jahr!

Da der Jahreswechsel je nach Zeitzone schon gegen Mittag stattfand (Neuseeland nach deutscher Zeit) machte ich mir einen gemütlichen Abend, schlief von 23 Uhr bis halb neun und schaute mir nach gutem Frühstück in den Nachrichten die Feuerwerke von Auckland, Sydney, Hongkong und Dubai an.

3.1.2017: Seit Weihnachten habe ich 45 neue Besucherinnen und Besucher erfasst und deren Ausweise erstellt.

Gestern fragte ich unseren Sozialarbeiter endlich mal nach der korrekten Schreibweise dreier fast identisch klingender Wörter:

Pariyar: Ist eine (niedrige) Kaste;

Pariwar: Heißt "Familie";

Parewa: Ist die Übersetzung von "Taube".

6.1.2017: Zu Drei Könige wünsche ich Euch einen schönen Feiertag!

In den Nachrichten höre ich vom Wetter bei Euch. Falls Euch das hiesige interessiert: Zwischen 2 Grad nachts und erwarteten 17 Grad am Nachmittag.

Momentan (13 Uhr) sollen es 14 Grad sein. Da nichts isoliert ist, sitze ich in einer Vliesjacke neben einem 400-Watt-Heizstrahler.

15.1.2017: Was für ein Tag!!! (Gestern:)

Gestern war Samstag, der wöchentliche Feiertag.

Gestern war der jährliche staatliche Feiertag zum Beginn des nepalischen Monats *Magh*, an dem es bei vielen zu Hause besonderes Essen gibt und an dem daher nur recht wenige Besucher zu uns kamen.

Gestern begann das seit 3½ Wochen angekündigte Programm, dass ich Mittagessensgutscheine nur noch gegen Vorzeigen des Ausweises ausgabe.

Gestern Vormittag öffnete ein Glaser endlich meine vordere obere Vitrine, in der ich alles Werkzeug, Leim, Nägel usw. lagere: Deren Ersatzschlüssel war vor zwei Jahren gestohlen worden und das Original hatte ich letzten Winter verloren.

Gestern Nachmittag schmorte das lange Kabel durch, das meinen Schreibtisch (Notebook, Zweitbildschirm, Heizstrahler u. a.) mit Strom versorgt. In der Ecke hinter dem Stahlschrank brannte ein zusammengelegter alter Teppich, den wir aber schnell löschen konnten. Unserem

Sozialarbeiter gelang es trotz der Feiertage, einen Elektriker zu rufen, der ein neues Kabel kaufte und anschloss und alles wieder in Ordnung brachte. (Nun darf ich meinen Heizstrahler nur noch maximal auf Stufe 2 (mit 800 Watt) betreiben.)

Vorhin erzählte der Sozialarbeiter, dass abends die Nachrichten meldeten, **gestern** sei der kälteste Tag des Jahres gewesen mit NULL Grad gegen 17/18 Uhr.

26.1.2017: In den letzten vier bis fünf Tagen hat an vielen Schulen wieder der Unterricht begonnen. Trotzdem ist bei uns nachmittags noch genug Betrieb. Denn wie in Nepal üblich, macht jede Schule ihr eigenes Programm: An manchen enden die Winterferien erst am nächsten Wochenende; an manchen noch eine Woche später.

8.2.2017: Inzwischen gehen (bis auf gelegentliche Schulschwänzer) alle wieder zum Unterricht. Zu uns kommen sie gegen 13 Uhr aus den Hofpausen, sich ihre Mittagessens-Gutscheine zu holen. Danach bin ich bis gegen 15.30 oder 16 Uhr (nach Schulschluss) mit zwei Sozialarbeitern alleine. Dann kommen wieder viele Besucher zum Spielen.

Seit letzten Mittwoch hatte ich starken Durchfall. Nachdem mir Tannacomp und Imodium nicht halfen, ging unser Sozialarbeiter zum Hausarzt, der ihm Antibiotika gegen Amöben gab. Seit Montag geht es mir wieder ganz gut.

26.2.2017: Ich habe viel zu tun:

Schon seit zwei Wochen sortieren wir Tag für Tag, Schrank für Schrank, Zimmer für Zimmer mein Gepäck, sortieren abgelaufene Medikamente aus und haben fast alles, was nach Deutschland muss oder was ich in Indonesien brauche in eine Reisetasche gepackt.

Sofort nach Ende der Schulferien ging der Sozialarbeiter an zwei der staatlichen Schulen und ließ sich Listen bedürftiger Schülerinnen und Schüler geben. Zunächst machte er Interviews mit diesen; dann besprach er das mit mir und wir entschieden, wen wir einladen. Nach meinen Interviews besprachen wir wieder unsere Einschätzung. Dann wurden die ausgewählten Kinder mit je einem Elternteil eingeladen, Sanjok füllte die nepalischen Registrierungsformulare aus, ich ergänzte meine Datenbank. Wir machten Fotos der Kinder, ich schnitt diese als Passbilder zu. Dann erstellte ich die Mitgliedsausweise; je drei lassen wir im Fotostudio entwickeln. Stempeln, eine Nacht trocknen, zuschneiden; Gültigkeitsdatum, Unterschrift, Plastikhülle...

Morgen ist für die Tagesbesucher zum letzten Mal geöffnet. Dienstag werde ich endgültig packen. Aschermittwoch bis Donnerstag fliege ich nach Deutschland und nächste Woche werde ich hier ein letztes Mal abschließend berichten.

10.3.2017: Seit letzten Donnerstag bin ich zu Hause. Viele Abrechnungen, viel Schreibkram, Massen von Post und schon zwei Eimer voll Altpapier.

Ich war schon beim Hausarzt, beim Augenarzt und in der Therapie: Alle sind mit meinem Gesundheitszustand zufrieden.

In den letzten drei Wochen haben wir auf Empfehlung von zwei Schulen zweiundzwanzig minderbemittelte Schülerinnen und Schüler neu in unser Förderprogramm aufgenommen.

Und was ich seinerzeit zu schreiben vergaß: Im Januar haben wir noch einmal für 800 Euro Erdbeben-geschädigte Kinder an zwei Dorfschulen mit Uniformen und Schuhen versorgt. (Die Schülerinnen und Schüler der oberen Klassen bekamen auch Taschenrechner.)

17.3.2017: Drei Nachmittage lang haben mir Freunde geholfen. Sie haben die Spendenbescheinigungen ausgefüllt, fotokopiert, gefaltet, in Umschläge gesteckt und frankiert und vorhin in einen Briefkasten gesteckt. - Im Namen der Kinder und Jugendlichen, der Schülerinnen und Schüler danke ich für alle Unterstützung!!!